

# Angstverhalten

## Wo wärst du ohne mich?

Von Sherlysoka

### Kapitel 1: Feeling tired of this

Frustration. Sie lag spürbar in der Luft, an diesem Nachmittag in dem hellen geräumigen Jedi-Quartir im Tempel auf Coruscant.

Der Grund dafür war Anakin. Das war auf jedenfall Ahsokas Meinung.

Und ihre Frustration konnte auch nicht von dem schönen Holocon gelindert werden, das auf dem Nachttisch stand.

Er hatte sie wieder verletzt. Seine Worte, die ihr Nichtsnutzigkeit und Lästigkeit zuschrieben hatten sie extrem getroffen. Doch das wusste er nicht. Das konnte er sich nie Vorstellen. Wer würde denn dem Auerwählten etwas vorwerfen?

Sie war ja auch selber Schuld. Wieder einmal hatte sie Bane entkommen lassen. Vor dem Rat hatte er sie in Schutz genommen, doch hier war er nur noch wütend gewesen.

Sie hatte Angst. Angst, das er sich eines Tages einen neuen, Fähigeren Padawan suchen würde. Dann wäre sie wieder allein. Wen hatte sie denn außer Anakin?

Nachdem er seiner Wut Luft gemacht hatte, war er aus dem Zimmer gestoben. Wohin auch immer. Ahsoka hatte keine Ahnung. Er erzählte ihr ja nichts.

Sie schneifte, und wischte sich eine Träne von der Nase. Was wollte sie eigentlich noch hier. Wenn er wiederkam würde er ihr nur vorwerfen, sie hätte in seinem Zeug gewühlt.

Also verließ die Junge Togruta den Raum, und hielt sich im Schatten der riesigen Säulen, um von niemanden entdeckt zu werden. Nach einer Unterhaltung war ihr keinesfalls zumute.

\*\*\*\*\*

Endlich kam Anakin bei Padme an. Er hatte sie so vermisst. Die Woche ohne sie auf Teth war die reinste Folter für ihn gewesen.

Er eilte zu der Eingangstür, und wurde prompt von ihrer dienerin abgefangen. "Meister Jedi? Was verschafft mir die Ehre?"

Anakin reckte den Hals, um hinter ihr vorbei in das Appartement zu linsen. "Ist Pa... äh Senatorin Amidala da?"

"Es tut mir leid euch enttäuschen zu müssen, aber sie ist bei einem Treffen auf Abridon", antwortete die Dienerin.

Anakin konnte es kaum fassen! Wieso wusste er nichts davon? Der heutige Tag war der einzige Lichtblick seit einer Woche!

Er nickte der Frau zu. "Danke. Sie soll sich melden, sobald sie wieder da ist." Dann drehte er um, und stieg wieder in den Speeder. Zurück zu Ahsoka. Er hatte jetzt schon ein schlechtes Gewissen.

Sie war ihm lästig, keine Frage. Aber hatte er es vielleicht zu hart ausgedrückt?

Entschuldigen würde er sich jedenfalls nicht. Sie würde das schon überleben.

Zwei Tage später....

...und Ahsoka fragte sich wieder, ob er sie tot sehen wollte.

Sie waren mitten in ihrem täglichen Übungskampf, und jetzt schon hatte sie blaue Flecken überall.

Sie hatte das Gefühl, das er ihr nur nahekam, um sie zu verletzen. Was hatte sie getan das er sie so hasste?

"Steh auf", knurrte er. "Grievous gibt dir auch keine Chance dich zu erholen, Snips." Wie sie diesen Spitznamen hasste. Er war so... abwertend...

Sie sprang unter Schmerzen auf, und zückte ihr Übungsschwert, in Erwartung darauf, das er sie gleich wieder niederprügeln würde. Sie war einmal selbstbewusst gewesen, doch das hatte er ihr ungewollt ausgetrieben.

Kurz bevor sie die stumpfe Klinge erneut traf, piepte sein Komlink. "Skywalker hier", antwortete er. "Hallo Anakin", meldete sich Obi Wan. "Ich konnte Ahsoka nicht erreichen, und versuchs deshalb bei dir. Der Rat hat eine Einzelmission für sie. Man braucht sie in fünf Minuten auf der Landeplattform der Kaserne." "Welche?" fragte Anakin ungeduldig. "Ost" antwortete sein früherer Meister. "Rex weiß schon bescheid."

Den Weg zur Kaserne legten die zwei schweigend zurück. Was hätten sie sich auch zu sagen gehabt?

Als sie Ankommen waren die fünf Jungs, die Ahsoka begleiten würden, schon bereit.

"Ich bin Rex", stellte sich der Captain vor. "Und das sind Fives, Echo, Heavy und

Seeker."

Die Klone salutierten "Zu ihren Diensten, Commander."

Ahsoka war nervös. Aber auch erleichtert, Anakins Tyrannei für eine Weile zu entkommen. Voller Hoffnung stieg sie hinter den Klonen in das republikanische Kanonenboot.

Ihre Angst ließ sie in Coruscant.